



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

**CAS INNENARCHITEKTUR
WERTERHALTEND UND
NACHHALTIG UMBAUEN**

INSTITUT FÜR INNENARCHITEKTUR
WEITERBILDUNG

HINTERGRUND

Zukünftig werden 75% aller Bauarbeiten den Um- und Weiterbau betreffen. Daher widmet sich das Weiterbildungsangebot des Instituts für Innenarchitektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur dem «Bauen im Bestand». Denn der nachhaltig wirksame Umbau erfordert weitreichende planerische Kenntnisse und differenzierte gestalterische Haltungen. Dabei sind die Rahmenbedingungen eines Umbaus jedes Mal anders. Die Merkmale und Eigenschaften von Ausstattungen und Räumen sind durch das Alter des Bauwerks und dessen Nutzungsgeschichte bedingt. Erst mit den Resultaten einer umfassenden Analyse und Bewertung der vorhandenen Bausubstanz werden die Potentiale eines Um- oder Weiterbaus erkennbar und lassen sich im Entwurf integrieren.

STUDIENINHALT

Die verschiedenen Fachkurse der Innenarchitektur thematisieren die Methoden, Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für eine angemessene und nach-

haltige Bauerneuerung. Nach erfolgreichem Abschluss von drei Fachkursen aus dem Angebot des Instituts für Innenarchitektur, können Sie mit dem Einreichen einer schriftlichen Abschlussarbeit den Abschluss «Certificate of Advanced Studies CAS in Innenarchitektur» erlangen.

Die Fachkurse können einzeln besucht werden. Für jeden erfolgreich abgeschlossenen Fachkurs wird ein Kurszertifikat ausgestellt und 3 ECTS-Credits vergeben. Bitte melden Sie sich für jeden Fachkurs und die Abschlussarbeit einzeln an.

In der Abschlussarbeit soll mit einem Aufwand von rund 90 Stunden eines der Kursthemen vertieft behandelt werden. Dazu kann auch ein Projekt aus der eigenen Berufspraxis reflektiert werden. Dabei werden die Teilnehmenden individuell betreut. Für die Abschlussarbeit erhalten Sie 3 ECTS-Credits. Interessierte melden sich bitte bei der Kursleitung.

ORGANISATORISCHES

Zielpublikum

Innenarchitekten/innen, Architekten/innen und verwandte Disziplinen, Institutionelle Bauherrschaften, Nutzende, Öffentliche Hand, Bauherrenvertretung, Immobilienentwickler/innen, Fachstellenleitung

Voraussetzungen

Abschluss auf Tertiärstufe (ETH/ Universität, Fachhochschule, Höhere Fachschule und Gleichwertiges) und anschliessend zwei Jahre Berufserfahrung. Bewerberinnen und Bewerber, die über keinen der geforderten Abschlüsse verfügen, können «sur dossier» zugelassen werden.

Unterrichtssprache

Deutsch

Kosten

CHF 7'800.- für das gesamte CAS inkl. Abschluss (exkl. Druckkosten, Verpflegung) plus CHF 200.- Einschreibgebühr
Ermässigung für Alumni Innenarchitektur
Hochschule Luzern

Methodik

Kontaktstudium, begleitetes Selbststudium, Selbststudium, Übungen und Gruppenarbeiten

Modularbeit (Lernnachweis)

Literaturrecherche und schriftliche Arbeit im Umfang von 20'000 Zeichen (inkl. Leerschlägen)

ECTS und Arbeitsaufwand

3 Fachkurse plus Abschlussarbeit = 12 ECTS
Insgesamt etwa 360 Stunden – davon etwa 120 Stunden Kontaktstudium

Abschluss

Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/ FHZ in Innenarchitektur

Durchführungsort

Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Campus Horw

Organisation

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Institut für Innenarchitektur IIA
Technikumstrasse 21
CH-6048 Horw
hslu.ch/cas-ia

Kontakt

Kursleitung
Ralph Stoian
ralph.stoian@hslu.ch

Sekretariat Weiterbildung

Patricia Sury
patricia.sury@hslu.ch
+41 41 349 34 82

Hochschule Luzern – Technik & Architektur



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

ARCHITEKTURPSYCHOLOGIE IM BAUBESTAND

THEMEN UND INHALTE

Räume haben einen unmittelbaren Einfluss auf unser Denken, Handeln und Fühlen. Raumqualität wird nicht allein durch Funktionalität, Effizienz und gute Infrastruktur erreicht. Die subjektive Raumwahrnehmung, die Wirkung gebauter Umwelt auf den Menschen und das Berücksichtigen menschlicher Bedürfnisse (wie etwa Privatheit, Territorialität, Sicherheit und Schutz) gehören in die Analyse jedes Entwurfsprozesses. Qualität – und wertsteigerndes Bauen im Bestand erfordert die Integration architekturpsychologischer Inhalte und Methoden. Psychologisch unterlegtes Entwerfen wandelt den Fokus vom bedarfsorientierten auf das bedürfnisorientierte Bauen und arbeitet mit wissenschaftlich fundierten Designkriterien und spezifisch abgestimmten qualitativen Raumkonzepten.

LERNZIELE

Der Fachkurs richtet sich auf drei typologische Schwerpunkte aus: Gesundheitsbauten, Workplaces und öffentliche (Innen-)Räume. Die Teilnehmenden erlangen mittels Inputs von Experten und Expertinnen, Exkursionen und Selbstexplor-

rationen, architekturpsychologisches Anwendungswissen. Sie werden ausgebildet, Bedürfnisabklärungen und nutzerorientierte partizipative Methoden vorzunehmen, wahrnehmungsbezogene Raumqualitäten zu analysieren, nutzerspezifisch zu interpretieren und im Entwurf bedürfnisgerecht umzusetzen. Vorgestellt werden u.a. Projekte aus der evidenzbasierten Designforschung der Forschungsgruppe Innenarchitektur und Health Care HSLU.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Gesundheitsbauten

- Einführung
- Input: Methoden der Architekturpsychologie
- Input: Raumwahrnehmung
- Input: Healing Environment
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion Gesundheitsbauten

Woche 2: Kontaktstudium Öffentliche (Innen-)Räume

- Input: Urbane Qualitäten
- Input: Partizipationsprozesse
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Exkursion: Öffentliche (Innen-)Räume

Woche 3: Selbststudium

Woche 4: Kontaktstudium Workplace

- Input: Workplace
- Input: Embodied Mind
- Experten-Diskussion
- Exkursion Workplace

Woche 5 bis 8: Selbststudium/ Coaching

Woche 9: Kontaktstudium

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräche
- Kursabschluss

DOZIERENDE

Kursleitung

Martina Guhl, Dipl. Arch. ETH/ M.Sc. Psychologie,
Lehrbeauftragte Institut Innenarchitektur IIA
martina.guhl@hslu.ch
hslu.ch/ia-arcp

Experten und Expertinnen

Laura Lingen, Dipl. Ing. Architekt, BA Psychologie
Uni Bern, Projektleiterin Bauherr Bundesverwaltung

Clara Weber, Dr. phil. PhD Environmental
Psychology, M.Sc. Environmental Psychology,
Dipl.-Ing. Architekt, Wissenschaftl. Mitarbeiterin/
Senior Research Associate ZHaW

Ute Ziegler, M.A., Senior Wissenschaftliche
Mitarbeiterin Forschungsgruppe Institut
Innenarchitektur IIA

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

ENTWERFEN IM BAUBESTAND

THEMEN UND INHALTE

Die räumliche Qualität, das Nutzungspotential und die Vorgehensweise stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur - Entwerfen im Baubestand». Wir befassen uns mit räumlichen und konstruktiven Besonderheiten im Bestand und den gestalterischen Möglichkeiten, die sich daraus entwickeln lassen. Das Verständnis vorhandener Strukturen und ein sorgfältiges Vorgehen hinsichtlich der Angemessenheit räumlicher Eingriffe sind dabei wesentlich. Das Bauen im Bestand bietet die Möglichkeit, sich von Standards zu lösen und Innenräume mit starker Identität zu schaffen. Gleichzeitig erfordert die Planung im Bestand einen angepassten Entwurfsprozess und Projektablauf. Wir beleuchten mögliche Strategien und angepasste Vorgehensweisen.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden erkennen und beurteilen die innenräumlichen Qualitäten eines konkreten Gebäudes im Hinblick auf seine innenräumlichen Merkmale und deren strukturelle Fügung. Im bewussten Umgang mit räumlichen Voraussetzun-

gen erfassen sie die gestalterischen Möglichkeiten im Entwurfsprozess. Sie betrachten den Projektablauf im Bestand differenziert und entwickeln geeignete Strategien für einen effizienten Planungsprozess.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Raumqualität und Nutzungspotential

- Einführung
- Input: Proportionen und Orientierung im Bestand
- Input: Entwurfsstrategien beim Umbau
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion

Woche 2: Kontaktstudium Struktur und Fügung

- Input: Denkmalpflege als Inspiration
- Experten-Diskussion
- Entwurfsexperiment

Woche 3: Selbststudium

Woche 4: Kontaktstudium Entwurfsstrategie und Planungsprozess

- Input: Raumdimensionen Nutzungsanforderungen
- Input: Projektablauf im Baubestand
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

Woche 5 bis 8: Selbststudium

Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

DOZIERENDE

Kursleitung

Heidi Gunesch, Architektin Dipl.-Ing.,
Lehrbeauftragte Institut Innenarchitektur IIA
heide.gunesch@hslu.ch
hslu.ch/ia-entw

Experten und Expertinnen


Erika Fries, dip. Arch. ETH SIA BSA
Partnerin huggenbergerfries Architekten, Zürich
Mitglied der Denkmalpflegekommission der Stadt
Zürich

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter
Institut Innenarchitektur IIA

Daniel Walser, Innenarchitekt HFG SIA
Partner Walser Zumbrunn Wäckerli, Winterthur

Natalia Wespi, Architektin FH FEB,
Partnerin «kollektive architektur», Basel



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

ERNEUERN IM BAUBESTAND

THEMEN UND INHALTE

Die Erneuerung von Innenräumen und Ausstattungen von Gebäuden stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Erneuern im Baubestand». Mittels einer sorgfältigen, feinstofflichen Analyse lernen die Teilnehmenden Qualitäten zu ermitteln und zu beurteilen. Dabei geht es im Wesentlichen um handwerkliche Konstruktionen und Bauweisen, materielle und immaterielle Werte, Identität und Funktionalität, Raumwirkung und Lebenszykluskosten sowie Zustand und Reparierbarkeit. Diese Analyse wird an einem konkreten Bauwerk durchgeführt. Bei der Vertiefung können sich die Teilnehmenden auf die disziplinären Kompetenzen der Experten aus verschiedensten Fachgebieten stützen.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden können qualitative und quantitative Potentiale der Innenräume und Ausbauten eines bestehenden Bauwerks bestimmen und mit den Nutzeranforderungen abgleichen. Sie sind in der Lage, ihre Haltung gegenüber dem Baubestand mit den beteiligten Fachexperten abzuwägen und zu vertiefen.

Sie gewinnen so ein Repertoire an Werkzeugen, um bestehende Bauteile sinnvoll und nachhaltig zu aktivieren oder zu ertüchtigen. Mit dem vertieften Wissen schaffen sie sich einen Handlungsspielraum, der im Rahmen einer Bauerneuerung über den Erhalt oder Ersatz von Bauteilen hinausgeht.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Werterhalt und Denkmalpflege

- Einführung
- Input: Denkmalpflege
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion

Woche 2: Kontaktstudium Lebenszyklen und Ertüchtigung

- Input: Parkett und Fenster
- Input: Lebenszykluskosten
- Experten-Diskussion
- Coaching

Woche 3: Selbststudium

Woche 4: Kontaktstudium Positionen und Haltungen

- Input: Bauen im Bestand
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

Woche 5 bis 8: Selbststudium

Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

DOZIERENDE

Kursleitung

Doris Ehrbar, Architektin ETH SIA,
Lehrbeauftragte Institut Innenarchitektur IIA
doris.ehrbar@hslu.ch
hslu.ch/iia-ern

Experten und Expertinnen

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Dr. Beat Salzmann, Life-Cycle-Costing (LCC),
Lehrbeauftragter Institut Innenarchitektur IIA

Clemens von Schoeler, Restaurator,
Lehrbeauftragter Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter
Institut Innenarchitektur IIA

Natalia Wespi, Architektin FH FEB,
Partnerin «kollektive architektt», Basel



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

IN - WERT - SETZEN IM BAUBESTAND

THEMEN UND INHALTE

Die Erneuerung von Innenräumen und Ausstattungen von Gebäuden der 1960er bis 1980er Jahre stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – In-Wert-setzen im Baubestand». Mittels einer sorgfältigen, feinstofflichen Analyse lernen die Teilnehmenden die spezifischen Qualitäten der Bauten der Jahre des Baubooms nach dem zweiten Weltkrieg zu ermitteln und zu beurteilen. In dieser Zeit werden viele bis dahin handwerkliche Konstruktionen und Bauweisen durch industriell gefertigte ersetzt. Materielle und immaterielle Werte der Bausubstanz werden neu gewichtet und die Identität und Funktionalität von Innenräumen erhalten neue Bedeutungen.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden entwickeln eine differenzierte Sicht auf die Innenräume und Ausbauten des Baubestands der 1960er bis 1980er Jahre. Sie erkennen so qualitative und quantitative Potentiale der Räume aus den Bauboom-Jahren, die in den nächsten Jahren mehrheitlich umgebaut werden. Die Teilnehmer üben,

praktizieren und vertiefen einen sowohl kreativen als auch werterhaltenden Gestaltungs- und Planungsansatz im Baubestand. Das erweiterte Handlungsrepertoire begründet Lösungen im Umgang mit nicht mehr verfügbaren oder schwer reparierbaren Materialien. Dies geschieht im Abgleich mit den Bedürfnissen und Anforderungen von Eigentümern und Nutzenden.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Bauboom und Materialität

- Einführung
- Input: Baualter und Materialität
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion

Woche 2: Kontaktstudium Bewertung und Werterhalt

- Input: Denkmalpflege
- Input: Raumwirkung
- Kurzübung
- Coaching

Woche 3: Selbststudium

Woche 4: Kontaktstudium Nutzungsanforderungen und Wertschätzung

- Input: Gebäudetechnik gestern, heute, morgen
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Experten-Diskussion
- Coaching

Woche 5 bis 8: Selbststudium

Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

DOZIERENDE

Kursleitung

Natalia Wespi, Architektin FH FEB,
Partnerin «kollektive architekt», Basel
wespi@kollektive.ch
hslu.ch/iia-iws

Experten und Expertinnen

Doris Ehrbar, Architektin ETH SIA, Lehrbeauftragte
Institut Innenarchitektur IIA

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter
Institut Innenarchitektur IIA

Volker Trommsdorff, Vizedirektor Construction &
Development Real Estate Switzerland, UBS Fund
Management (Switzerland) AG

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

**M A T E R I A L I S I E R E N
I M B A U B E S T A N D**

THEMEN UND INHALTE

Die angemessene Materialität und die Qualität der Oberflächengestaltung im Innenraum stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Materialisieren im Baubestand». Wir beschäftigen uns mit der Materialisierung im Baubestand, welche weitergeführt, reaktiviert und neu interpretiert werden kann. Dabei geht es um einen sensiblen Umgang mit dem Ort, dem geschichtlichen Kontext und seiner zukünftigen Nutzung. Ein konkretes Gebäude dient uns als Inspirationsquelle und Ort des Eingriffs. Wir analysieren den gewachsenen Innenraum, untersuchen die Wertigkeit von Materialien und Oberflächen und experimentieren mit Materialkompositionen um eine sinnstiftende Verbindung von Bestand und Erneuerung zu erzielen.

LERNZIELE

Mittels Exkursionen und Inputs von Experten und Expertinnen, erkennen und beurteilen die Teilnehmenden die innenarchitektonischen Qualitäten eines konkreten Gebäudes in Bezug auf seine Materialität und der damit verbundenen

Raumwirkung und Atmosphäre. Das Gebäude wird als Quelle materieller und immaterieller Ressourcen erkannt. Dabei werden die Raumqualitäten und Materialeigenschaften im Baubestand verstanden und gestalterisch nutzbar gemacht. Durch die methodische Analyse und das Experimentieren mit konkreten Werkstoffen wird anwendbares Wissen für zukünftige Gestaltungs- und Bauaufgaben generiert.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Material, Raum und Wahrnehmung

- Einführung: Bauen im Bestand
- Input: Methoden der Wahrnehmung
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion: Objektbesichtigung
- Workshop: Raumatmosphäre

Woche 2: Kontaktstudium Material, Mensch und Raumwirkung

- Input: Raumwirkung
- Input: Materialisieren im Baubestand
- Input: Materialarchiv
- Workshop: Formulierung von Thesen

Woche 3 bis 4: Selbststudium

Woche 5: Kontaktstudium Material, Oberfläche und Handwerk

- Input: Oberfläche und Patina
- Input: Semantik von Materialien
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

Woche 6 bis 9: Selbststudium

Woche 10: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

DOZIERENDE

Kursleitung

Nicole Hartmann, Innenarchitektin FH,
Mitarbeiterin Forschungsgruppe Institut
Innenarchitektur IIA
nicole.hartmann@hslu.ch
hslu.ch/iaa-mat

Experten und Expertinnen

Prof. Carmen Gasser Derungs, Dipl. Gestalterin/

Innenarchitektin HfG, Dozentin Institut
Innenarchitektur IIA

Martin Huwiler, Industriedesigner FH, Dozent
Departement Design & Kunst

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter
Institut Innenarchitektur IIA